

Wetter: 12° bis 19°



Vormittags trocken, später Regen möglich

Martin Schulz
EU-Parlamentspräsident über die Frankreich-Wahl ▶ Seite 2



Marc-André ter Stegen
Gladbachs Torwart steht in Löws EM-Kader ▶ Sport



Aachener Nachrichten

ÜBERPARTEILICH · UNABHÄNGIG

Dienstag, 8. Mai 2012 · 68. Jahrgang · Nummer 107

www.an-online.de

1,10 Euro

Pro NRW darf weiter Muslime provozieren

Gerichte erlauben Rechtsextremisten das Zeigen von Mohammed-Karikaturen. Haftbefehl gegen gewalttätigen Salafisten.

Bielefeld/Bonn. Ungeachtet der Ausschreitungen in Bonn darf die rechtsextremistische Partei Pro NRW nach Gerichtsurteilen weiter islamkritische Karikaturen zeigen. Die Verwaltungsgerichte in Minden und Arnberg erlaubten dies der Splitterpartei am Montag. Am Wochenende war es in Bonn bei einer Wahlkampfaktion von Pro NRW zu schweren Ausschreitungen zwischen radikalen Salafisten

und der Polizei gekommen. 29 Polizisten wurden verletzt, zwei durch Messerstiche schwer.

Gegen einen 25-jährigen Islamisten wurde Haftbefehl wegen dreifachen versuchten Polizistenmordes erlassen. Der Mann aus Hessen sei bereits wegen mehrfacher gefährlicher Körperverletzung polizeibekannt, sagte ein Sprecher der Bonner Staatsanwaltschaft. Er habe den Angriff auf die

Beamten gestanden, bestreite aber eine Tötungsabsicht. Als Motiv habe er die Mohammed-Karikaturen genannt, die von Pro NRW gezeigt wurden. Die Polizisten hätten das ermöglicht.

Der Zentralrat der Muslime in Deutschland verurteilte die Gewalt islamistischer Demonstrationen. „Wir distanzieren uns ausdrücklich von gewaltbereiten Muslimen, die zur Selbstjustiz anstacheln und die Polizei angreifen“, sagte Generalsekretärin Nurhan Soykan. Anhänger von Pro NRW zeigen seit gut einer Woche in der Nähe von Moscheen Mohammed-Karikaturen. Heute sind Aktionen in Düren und Köln geplant.

NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) kündigte indes Konsequenzen an. „Wir werden diese Angriffe auf den Rechtsstaat und unsere Polizisten nicht dulden

und den Druck sowohl gegen Pro NRW als auch gegen die Salafisten maximal erhöhen“, sagte sie. Die Landesregierung werde tun, was rechtlich möglich sei. „Dazu gehören Platzverbote für Salafisten, die als gewalttätig aufgefallen sind, ebenso wie die Auflage an Pro NRW, islamkritische Karikaturen nicht mehr zu zeigen.“ Die Beschlüsse in Minden und Arnberg standen dem aber entgegen. (dpa)

Ralf Aussem bleibt Alemannia-Coach auch in der 3. Liga

Aachen. Zumindest eine Weiche wurde am Tivoli gestellt. Ralf Aussem bleibt beim Drittligisten Cheftrainer auch in der neuen Saison. An dem 51-Jährigen und seinem Team führte kein Weg mehr vorbei, obwohl dessen Aufholjagd am Ende nicht erfolgreich war. Von allen eingesetzten Trainern während der Saison war Aussem mit Abstand der erfolgreichste.

Mit vielen seiner Spieler hat Aussem für heute Gesprächstermine ausgemacht: Er will die Bereitschaft ausloten, auch den Gang ins Unterhaus mitzumachen. Die Bestellung des Managers lässt noch auf sich warten. Gestern reduzierte der Aufsichtsrat erst einmal den Kandidatenkreis. (an) ▶ Sport

Forum im Internet:
www.an-online.de

Neuer Anlauf für günstige belgische Bahntickets

Aachen. Grenzenlose Mobilität schreiben sich die Verkehrsunternehmen in der Euregio gerne auf die Fahne. Und so sollen Zugreisende als neuestes Angebot seit dem 1. Mai ab dem Aachener Hauptbahnhof Tickets für Fahrten zu allen Zielen in Belgien lösen können – und zwar zu den günstigeren belgischen Konditionen. Bislang war dies in dieser Form nicht möglich.

Für Bahnreisende ergab sich indes ein gravierendes Problem: Das belgische Bahnpersonal wusste von der Erweiterung des Angebotes bis Aachen nichts, sodass Tickets in den Zügen noch nicht gelöst werden können. Jetzt wird ein neuer Anlauf genommen, damit die Reisenden zu ihren Fahrtscheinen kommen. (udo) ▶ Seite 5

CDU warnt vor Ampel-Koalition nach NRW-Wahl

Düsseldorf. Die CDU hat wenige Tage vor der Landtagswahl am kommenden Sonntag vor einer Ampelkoalition von SPD, FDP und Grünen gewarnt. Sie sieht die FDP auf dem Sprung ins gegnerische Lager. Sollte es nicht für eine rot-grüne Mehrheit reichen, werde FDP-Spitzenkandidat Christian Lindner seine Partei zum „Steigbügelhalter“ für Rot-Grün machen, sagte der Generalsekretär der NRW-CDU, Oliver Wittke. FDP-Spitzenkandidat Lindner hält dagegen eine große Koalition für wahrscheinlich, wenn es keine rot-grüne Mehrheit geben sollte. Rot-Schwarz sei in diesem Fall das wahrscheinlichste Bündnis. Zur Ampel sagte er: „Wir sind nicht Reserve für Rot-Grün, sondern Alternative zu Rot-Grün.“ (dpa) ▶ Kommentar Seite 2, Die Seite drei

Netrace: Die Jüngsten sind die Größten!



Foto: Andreas Steindl

Erster Platz, volle Punktzahl, klarer Sieg: Die Schülergruppe „Spürnasen“ vom Aachener Geschwister-Scholl-Gymnasium hat die fünfte Auflage der Internetrallye Netrace souverän gewonnen. Als einziges der ursprünglich 280 gestarteten Teams von 81

Schulen erreichten die Sechstklässler beim diesjährigen Bildungswettbewerb von AN und NetAachen volle 100 Punkte in beiden Finalrunden. Wer bei der großen Siegerehrung im Ludwig Forum noch dabei war, lesen Sie auf unserer Seite ▶ VERNETZT

Düstere Vorhersagen für die nächsten 40 Jahre

Neuer Bericht des Club of Rome erwartet Umweltzerstörung, Erderwärmung, Armut und Revolution

VON SIMONE HUMML

Berlin/Rotterdam. Bereits mit Mitte 20 hat der Norweger Jorgen Randers am Club-of-Rome-Bericht „Die Grenzen des Wachstums“ von 1972 mitgeschrieben. Jahrzehnte später, als 66-Jähriger, warnt er erneut vor dem Überschreiten vieler Grenzen der Natur – in dem Folgereport „2052“. Die Erderwärmung werde bis zu dem Jahr schon viel Leid erzeugen und sich danach zudem katastrophal selbst verstärken, heißt es darin.

Die Wirtschaft schädige mit ihrem steten Wachstum das derzeitige Klima und die Naturschätze. Sie erwirtschaftet oftmals gar keinen Gewinn mehr, wenn der wahre Preis für die Umweltzerstörung in Rechnung gestellt würde. Immerhin werde die Bevölkerung weniger stark wachsen als gedacht.

Der Report erscheint zum 40-jährigen Jubiläum des ersten großen Berichts des Club of Rome, mit dem er damals den Glauben an einen stetigen Wirtschaftsaufschwung stark dämpfte. Zusammen mit der Ölkrise kurz danach machte er die Endlichkeit der Rohstoffe deutlich. Damals waren die Auswirkungen des Treibhauseffekts noch nicht bekannt, doch heute ist klar: Die Atmosphäre kann nicht unendlich viele Treibhausgase aufnehmen, ohne dass das Klima aus den Fugen gerät.

In dem neuen Bericht mit dem Titel „2052: Eine globale Vorhersage für die nächsten 40 Jahre“ präsentiert Randers auch 35 Ausblicke von international führenden Experten. Diese und weltweite Statistiken flossen in seine Zukunftsmodelle ein. Der Ausstoß von Treibhausgasen wird demnach noch bis

2030 steigen und damit Randers zufolge 15 Jahre zu spät zurückgehen. Daher werde sich die Erdtemperatur nach 2052 auch um mehr als zwei Grad erwärmen. Die Marke galt als gerade noch erträglich. „Der Meeresspiegel wird um 0,5 Meter höher sein“, erwartet er. Es werde mehr Dürren, Fluten und verheerende Wirbelstürme geben.

Falsche Berechnung des Gewinns

Bis 2052 werde es weniger Armut in den Entwicklungsländern, jedoch mehr Armut und Ungleichheit in den Industriestaaten und überall mehr Umweltzerstörung geben, schreibt der argentinische Investmentmanager Carlos Joly in seinem Ausblick. Zugespitzt gesagt sei der Grund für den Niedergang im Westen der „Triumph des Finanzkapitalismus“. In der Berech-

nung des Bruttoinlandsproduktes fehlten Vermögenswerte der Umwelt wie Wasserressourcen, Bodenfruchtbarkeit, Lebensqualität und stabiles Klima. Kurz: Die Gewinnberechnung müsse sich ändern.

Der jungen Generation werde der Geduldssaden reißen, weil sie nicht länger die Umweltlasten der alten tragen wolle, schreibt das österreichische Club-of-Rome-Mitglied Karl Wagner in dem Bericht. Er sagt eine Revolution in den 2020er Jahren voraus. Die Kultur des Konsums werde umschwenken auf nachhaltigeres Wirtschaften.

Randers glaubt dagegen nicht mehr an rechtzeitige Besserung: Die Menschheit werde sich nicht schnell genug ändern. Auch die zeitraubenden Entscheidungsprozesse in Demokratien würden das verhindern. Es nütze jedoch nichts, zu verzweifeln. (dpa)

HEUTE IM LOKALTEIL

► Bürgerinitiative fühlt sich hingehalten

Die Initiative „Campusbahn – Größenwahn“ wirft der Stadtverwaltung Verzögerungstaktik vor. Denn noch immer kann das Bürgerbegehren gegen die Campusbahn nicht gestartet werden, weil Angaben zu den Folgekosten fehlen. Die Stadt will nun schnell nacharbeiten.

► Fünf Kitas werden zu Großbaustellen

► Die Kandidaten der kleineren Parteien

KURZ NOTIERT

Ausbildungsbetriebe vor Herausforderungen

Stolberg/Berlin. Der demografische Wandel wird auch die Ausbildungsbetriebe in der Region vor große Herausforderungen stellen. Gabriele Hilger, Leiterin der Arbeitsagentur Aachen, erwartet zwar, dass im Jahr 2013 mehr Ausbildungsplätze benötigt werden als je zuvor, dass diese in fünf bis zehn Jahren aber nicht mehr adäquat besetzt werden können. Das sagte Hilger beim „Tag der Ausbildung“ am Montag in der Stolberger Firma Prym. Für das kommende Ausbildungsjahr gibt es in der Region 3679 Stellen, 125 mehr als im Vorjahr. (an) ▶ Wirtschaft

DER, DIE, DAS

Pupsende Dinos haben das Klima erwärmt

Pflanzenfressende Dinosaurier der Urzeit waren Treibhausgas-Schleudern: Die methanhaltigen Pupsen von Brachiosaurus und Co. reichten aus, um das Klima vor 150 bis 65 Millionen Jahren deutlich zu erwärmen. Das haben britische Forscher berechnet. Die langhalsigen Sauropoden hätten zu ihrer Zeit mehr Methan produziert als alle modernen Quellen zusammen, berichten die Forscher im Fachmagazin „Current Biology“. Das gelte sowohl für natürliche Quellen als auch für menschengemachte.



FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Lokales

KONTAKT

Zeitungsverlag Aachen GmbH
Postfach 500 110, 52085 Aachen

Aboservice:

Telefon: 02 41 / 51 01 - 701

Fax: 02 41 / 51 01 - 790

Anzeigenberatung:

Telefon: 02 41 / 51 01 - 700

Fax: 02 41 / 51 01 - 790

Redaktion:

Telefon: 02 41 / 51 01 - 310

(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)

Fax: 02 41 / 51 01 - 360

Verlag (Zentrale):

Telefon: 02 41 / 51 01 - 0

E-Mail:

servicecenter@zeitungsverlag-aachen.de

AN im Internet:

an-online.de



4 1194 1221 101106 2 0019



Hundert Sieger: Egal, auf welchem Platz unter den ersten Zehn sie am Ende gelandet sind – gewonnen haben alle Mitglieder der Spitzenteams bei der diesjährigen Netrace-Internetrallye von unserer Zeitung und NetAachen.

Die hohe Kunst des Gewinnens

Siegerehrung für die besten zehn Teams der **Internetrallye Netrace von AN und NetAachen**. Spannung bei der Preisverleihung – Spaß beim bunten Programm im Ludwig Forum. Sechste Rallye startet im Herbst.

VON ANDREAS STEINDL (FOTOS) UND MARC HECKERT (TEXT)

Aachen. Der Lichtkegel des Scheinwerfers machte es spannend: Absichtlich lange tanzte er auf der Spitze des Feldes von 280 teilnehmenden Teams von 81 Schulen aus der ganzen Region gesetzt.

Wir haben sie wieder ein Weilchen fiebern lassen, die zehn besten Schülerschaften der jährlichen Internetrallye von unserer Zeitung und NetAachen. Sie wussten nur, dass sie zu den besten Zehn zählten – aber nicht, wo sie standen.

Jetzt, bei der Siegesfeier im Aachener Ludwig Forum, bekamen sie ihr Ergebnis verkündet. Zuvor stand für alle aber noch Kunst auf dem Programm. Die Mitarbeiterinnen des Museums führten die Schüler durch die Schätze des Hauses und erklärten, wie alte Kunstwerke restauriert werden. In Workshops lernten sie, wie man selber Kunst schafft – mit Siebdruck und auf selbst gefertigten Buttons.

Die Platzierungen der Siegerteams:

Platz 1: „Spürnasen“ vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Aachen. Die 25 Sechstklässler haben sich in den beiden Finalrunden extra viel Zeit gelassen – zusammen brauchten sie 9 Tage, 22 Stunden und 36 Minuten – und als einziges Team die vollen 100 Punkte kassiert. Beim Netrace besteht die Kunst des Gewinnens eben auch darin, sich trotz laufender Uhr nicht zu nervösen Fehlern verleiten zu lassen. „Das ist einfach großartig“, gratulierte NetAachen-Geschäftsführer Andreas Schneider. Für das Team von Lehrerin Cordula Williams gab es einen Scheck über 1000 Euro.

Platz 2: „Little Ponies“ vom Berufskolleg Alsdorf kam auf 97 Punkte und brauchte dafür nur 5 Stunden und 41 Minuten. Die Gruppe mit Lehrer Ulrich Bücken ging mit einem 750-Euro-Scheck nach Hause.

Platz 3: „StreberGarten“ von der Aachener Viktoriaschule war mit 97 Punkten ebenso gut und mit 6 Stunden und 34 Minuten auch ähnlich schnell. Dafür gab es für die fünf Schülerinnen von Dr. Georg Richter auch ebensoviel Geld, nämlich 750 Euro.

Platz 4: „Ghettokrieger v2“ vom Berufskolleg für Gestaltung und Technik aus Aachen waren mit 2 Stunden und 12 Minuten das

AN-PROJEKT

NetRace >>

powered by

AN Aachener Nachrichten



www.an-netrace.de

schnellste Team in den Top Ten. Die Gruppe von Lehrerin Dr. Martina Willemsen kam auf 95 Punkte und wurde mit 500 Euro belohnt.

Platz 5: „Aogo und Co.“ vom Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung aus Aachen. Das mit 30 Schülern größte Team in den Top Ten von Lehrerin Geesche Herrmann erzielte ebenfalls 95 Punkte und bekam ebenfalls 500 Euro.

Platz 6: „Gummibärchen“ von der Aachener David-Hansemann-Schule. Die Sechstklässler von Lehrerin Beate Ackens sind, zusammen mit den „Spürnasen“, die jüngste Mannschaft in den Top Ten: 95 Punkte waren ihr Ergebnis, 250 Euro ihr Preis.

Platz 7: „Root“ vom Städtischen Gymnasium am Wirteltor in Düren. Auch diese Gruppe – Lehrerin:

Daniela Balter – kam auf 95 Punkte. 250 Euro waren der Lohn der Mühe.

Platz 8: „Sieger 2011/12“ von der Maria-Montessori-Gesamtschule Aachen. Die Gruppe von Lehrerin Birgit Erschens erreichte 94 Punkte und fuhr ebenfalls mit 250 Euro nach Hause.

Platz 9: „Blackpeople“ vom Gymnasium der Stadt Baesweiler. Die schwarzgekleidete Gruppe aus der Klasse 7d mit Lehrer Wichard Johannsen – Schüler Magnus Crampen erklärte die Namensgebung so: „Wir hatten an dem Tag zufällig alle schwarze Klamotten an“ – kam auch auf 94 Punkte.

Platz 10: „Jungs“ vom Dürener Gymnasium St. Angela. Das reine Mädchenteam erzielte ebenfalls 94 Punkte. Dafür bekamen die Neuntklässlerinnen von Lehrer Hans-Dieter Offermann auch 250 Euro.

Gewürdigt wurde zuletzt noch das Engagement einer weiteren Gruppe, die für das Gelingen des Netrace unverzichtbar ist. Moderator Bernd Büttgens rückte sie ins Licht: „Einen ganz herzlichen Dank an die Lehrerinnen und Lehrer, die es möglich gemacht haben, dass das Netrace in dieser Form stattfinden konnte.“

Ihre Unterstützung wird ab kommendem Herbst wieder gefragt sein: Das sechste Netrace wartet schon.



Das Netrace-Team: NetAachen-Geschäftsführer Andreas Schneider, der stellvertretende Chefredakteur unserer Zeitung Bernd Büttgens und die Projektbetreuer Kerstin Kaufmann und Sebastian Maassen vom Institut Promedia (von links) zogen die Bilanz der fünften Netrace-Auflage.



Profi-Hilfe: Siebdruck-Expertin Alexandra Knie (rechts) führte die Netracer in die Geheimnisse dieser Drucktechnik ein.



Der Zahn der Zeit hatte auch an der berühmten „Supermarket Lady“ von Duane Hanson genagt. Die Restauratorinnen Julia Rief (rechts) und Christina Sodermanns erklärten, wie die Skulptur wieder aufgehübscht wurde.



Auch Buttons zum Anstecken kann man selbst machen. Sabine Niesel vom Zeitungsverlag Aachen (Mitte) stanzte die Anstecker dutzendweise.



Kleiner Siebdruck-Workshop: Die aus Klebefolie geschnittene Vorlage wird auf einen Rahmen mit Siebfolie geklebt, durch die dann mit einem Raketel Farbe auf das zu bedruckende Textilstück gepresst wird. Ergebnis: Für jeden Teilnehmer gab es eine individuell gestaltete Jutetasche.



Moderne Kunst hat viele Formen – auch die einer Metallkugel mit kleinen Monitoren. Ludwig-Forums-Mitarbeiterin Petra Hellwig (rechts im blauen Shirt) erklärte den Schülern die Plastik „Erde, Mond und Sonne“ des koreanisch-amerikanischen Videokünstlers Nam June Paik.



Entspannung vor dem großen Finale: Mitglieder des Teams „Sieger 2011/12“ stärkten sich für die Bekanntgabe der Platzierungen.



Spannung im großen Finale: Noch wissen die „Spürnasen“ nicht, wie weit sie kommen werden – es wird schließlich Platz 1.